



Editorial

von / by

Prof. Dr. Michael Scheffel

Prorektor für Forschung, Drittmittel und Graduiertenförderung /
Pro-Rector for Research, External Funding and Advanced Scientific Training

Im Feld der drittmittelgestützten Forschung kann die Bergische Universität einen großen Erfolg verzeichnen: Das Langzeitprojekt einer digitalen Historisch-Kritischen Edition von Arthur Schnitzlers Werken (vgl. BUW.Output Nr. 4) wird ab 2012 im sogenannten „Akademienprogramm“ über einen Zeitraum von 18 Jahren (!) mit einer Summe von fast 5 Millionen Euro gefördert. Die Aufnahme in eins der bedeutendsten geisteswissenschaftlichen Forschungsförderprogramme Deutschlands belegt einmal mehr das Forschungspotential an der Bergischen Universität.

Wie vielfältig die entsprechenden Aktivitäten tatsächlich sind, hat BUW.OUTPUT bislang am Beispiel von Forschungsvorhaben und -ergebnissen vorgestellt, die vorzugsweise den Natur- und Ingenieurwissenschaften sowie den Wirtschafts-, Geistes-, Sozial- und Erziehungswissenschaften entstammen. Das ganz eigene, ja nahezu einmalig vielseitige Profil der Bergischen Universität prägen jedoch auch Fächer, die an Universitäten von traditionellem Zuschnitt fehlen. Es sind Fächer, die zur spezifischen Geschichte unserer Universität gehören und die sich nicht zuletzt der Tradition der in ihren Wurzeln bis in das 19. Jahrhundert zurückreichenden Wuppertaler Werkkunstschule verdanken. Das vorliegende Heft zum Themenfeld „Gestaltung und Design“ will einen Einblick in die Arbeit dieser Fächer geben. Deutlich wird, dass Forschung in ihrem Rahmen vor allem ‚Entwicklung‘ am praktischen Objekt bedeutet. Gleichwohl sind die Grenzen im Einzelfall fließend – so wie sich auch Design selbst nicht allein als Praxis, d.h. Gestaltung von alltagstauglichen Gegenständen begreifen lässt.

Welch hohe Ansprüche und soziale Visionen Vertreter der klassischen Moderne wie z.B. die Arts and

Crafts-Bewegung mit der kunsthandwerklichen Gestaltung von Dingen seinerzeit verknüpfen, behandelt der erste Beitrag unseres Hefts. Der Zusammenhang zwischen Design-Ausbildung und den aktuellen Anforderungen einer von der Allgegenwart digitaler Medien bestimmten Welt wird im Folgenden reflektiert. Auch weltberühmte Ikonen des Designs haben Geheimnisse, die man bis vor kurzem nicht lüften konnte. Was Mies van der Rohe scheinbar so leicht gebauten Barcelona-Chair im Innersten zusammenhält, enthüllt ein Beitrag aus materialwissenschaftlicher Sicht. Im Anschluss werden Ergebnisse eines Forschungsprojektes zum Thema Komplexität von Technikprodukten präsentiert und die Aufgabe von Design als Brücke zwischen dem einzelnen Menschen und den immer komplexer werdenden Technologien in seiner Umwelt erörtert. Ein Beitrag aus der Architektur widmet sich dem, wie der Autor formuliert, „System der forschenden Praxis“ am Beispiel zweier Kirchenbauten. Außerdem werden die Möglichkeiten von Designforschung in Gegenwart und Zukunft behandelt.

Neben Neuigkeiten aus der Welt der Forschung enthält das Heft schließlich ein Kurzporträt des „Bergischen Instituts für Produktentwicklung und Innovationsmanagement“ in Solingen. Seine Arbeit ist ein Beispiel für den Anspruch, ästhetisch gelungene, zuverlässig nutzbare und innovative Produkte durch das Zusammenspiel von universitärer Forschung und praktischer Entwicklung möglich zu machen.

Ich wünsche allen Leserinnen und Lesern eine anregende Lektüre!

One notable recent success for the University of Wuppertal (UW) in the field of external funding has been the acceptance of the long-term project of an historical-critical edition of the works of Arthur Schnitzler (see OUTPUT 4) into the Academies Program of the Union of the German Academies of Sciences and Humanities, where it will receive funding totaling almost € 5 million over a period of 18 years starting in 2012. Acceptance into one of Germany's leading humanities research programs is yet another indication of UW's research potential.

The breadth and variety of the university's research has been regularly documented in the pages of OUTPUT. Previous issues have focused on the natural sciences and engineering, economics, the social sciences, education and the humanities. But UW has a number of other schools and departments that more traditionally structured institutions may lack – disciplines rooted in the specific history of higher education in our city and region. A case in point is the Werkkunstschule (applied and industrial art) tradition that established the prominence of Wuppertal design as long ago as the 19th century.

Devoted to 'form and design', the current issue of our research bulletin presents the work of the successors of these early pioneers. What immediately becomes clear is that research in this context means first and foremost development of the object itself. Nevertheless, the frontiers of the discipline are fluid, and design extends beyond the practical field of things we use every day.

The first article in this issue comments on the lofty standards and social vision with which the pioneers of classical modernism such as the Arts and Crafts movement approached issues of craft and design. This is followed by reflections on design training in a world defined by the omnipresence of digital media. But even the great icons of

global design have secrets that only modern technology can penetrate, and it takes a materials scientist to reveal what holds the inmost core of something as apparently simple as Mies van der Rohe's 'Barcelona Chair' together. The results of a research project on the complexity of technical products gives rise to a discussion on the task of design as a bridge between the individual and the increasingly complex world in which we live. Two churches provide an architectural insight into systems of practice-as-research, and a further contribution discusses the present and future scope of design research.

As well as its regular Research News, the present issue carries a feature on the Bergisch Institute of Product Development and Innovation Management in Solingen, whose work exemplifies the interface of university based research and industrially based development in the creation of aesthetically successful and practically reliable products for daily use.

Enjoy your reading!

PS: For the English version visit www.buw-output.de